



KONFERENZ DER KANTONALEN POLIZEIKOMMANDANTEN
KOMPETENZZENTRUM POLIZEITECHNIK UND INFORMATIK PTI



KOMPETENZZENTRUM PTI

JAHRESBERICHT 2020

**GESCHÄFTSSTELLE POLIZEIINFORMATIK &
PROGRAMM HPI**

GESCHÄFTSSTELLE POLIZEITECHNIK

Inhalt	Seite
1 EINLEITUNG	4
1.1 Organisation und Personelles	4
1.1.1 Einführung	4
1.1.2 Geschäftsstellen Polizeinformatik und Polizeitechnik	4
1.1.3 Programmausschuss HPI (PA HPI)	4
1.1.4 Steuerungsausschuss PTI (StA PTI)	5
1.1.5 Programmleitung HPI & ICT (PL HPI & ICT)	5
1.1.6 Programmleitung Polizeitechnik (PL PT)	5
1.1.7 Arbeitsgruppe Communication (AGr Com)	5
1.1.8 Vereinbarung PTI Schweiz	5
1.1.9 Aufbau der neuen Organisation Notruf	6
1.2 Berichterstattung und Kommunikation	6
2 TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE POLIZEIINFORMATIK 2020	7
2.1 Einleitung	7
2.2 Programm HPI	7
2.2.1 Nationale Ausbreitung von PICSEL: Projektinitialisierung	7
2.2.2 Ablösung Mareniuskoffer: Projektinitialisierung	7
2.2.3 eCH-0051 Major Release 3: Projektinitialisierung / Fachgruppe	7
2.2.4 newVostra-AHVN13: Projektinitialisierung und Konzeptphase	7
2.2.5 Nationale Abfrageplattform (NAP): Projektinitialisierung	8
2.2.6 EU Waffenrichtlinie (EU-WAF): Projektinitialisierung und Konzeptphase	8
2.2.7 Bedarf- und Potentialanalyse eFMÜ (BPA): Konzeptphase	8
2.2.8 Elektronische Ordnungsbussenverarbeitung (eOBV-CH): Konzeptphase	8
2.2.9 AFV-Redesign: Konzeptphase und Realisierung	8
2.2.10 Intranet as a Service – neues PTI-Portal: Realisierung und Betriebsaufnahme	9
2.2.11 AFIS@mobile: Realisierung und Betriebsaufnahme mit erster Sammelbestellung	9
2.2.12 polAssist: Realisierung und Betriebsaufnahme	9
2.3 Verein PTI	9
2.3.1 Einführung	9
2.3.2 Suisse ePolice (SeP)	10
2.3.3 App Sondereinheiten (App SOE)	10
2.3.4 Instant Messenger Police (App IMP)	10
2.3.5 secEMAIL	10
2.3.6 Ortungsservice (OSO)	10
2.3.7 Online Abfrage Waffenregister (OAWR)	10
2.3.8 Applikation Einbruchprävention (App EP)	10
2.3.9 Infosearch (IFS)	11
2.3.10 Online Radfahrertest (OnRad)	11
2.3.11 Identity-Access-Management (IAM)	11
2.3.12 KEP: Aufnahme im Vereinsportfolio und Projektabschluss	11
2.4 Mandat BABS	11
2.4.1 Botschaft SDVS	12
2.4.2 POLYCOM / WEP2030	12
2.4.3 POLYCOM / TPH 900	12
2.4.4 POLYCOM Wartungsverträge	13

2.4.5	Mobile sichere Kommunikation (MSK)	13
2.5	Portfolio ICT	14
2.5.1	Schengen Weiterentwicklung	14
2.5.2	Videokonferenzsystem	14
2.5.3	Smartcard Prestaged	14
2.5.4	Revision Fernmeldeverordnung	14
2.5.5	IKT Grundschutz	14
2.6	Portfolio Polizeitechnik	15
2.6.1	Technologieradar Polizeitechnik	15
2.6.2	Polizei-Einsatzfahrzeug 2025 (CO2-Reduktion und Datenschutz)	15
2.6.3	Nationaler Polizeiausweis	15
2.6.4	DSG – Taser 7	15
2.6.5	Nationale Statistik für Schusswaffen- und DSG-Einsätze	16
3	FINANZBERICHTE	16
3.1	Einleitung	16
3.2	Programm HPI	16
3.3	Geschäftsstelle Polizeiinformatik (ICT)	19
3.4	Geschäftsstelle Polizeitechnik (PT)	21
3.5	Prüfungsurteil externe Revisionsstelle BDO	23
4	FAZIT UND AUSBLICK AUF 2021	23
5	VERTEILER	23
6	ANHANG	24
6.1	Mitglieder Programmausschuss HPI (PA HPI)	24
6.2	Mitglieder Steuerungsausschuss PTI (StA PTI)	24
6.3	Mitglieder Programmleitung HPI & ICT (PL HPI & ICT)	25
6.4	Mitglieder Programmleitung Polizeitechnik (PL PT)	25
6.5	Mitglieder Arbeitsgruppe COM (AGr COM)	25

1 Einleitung

2020 erscheint letztmals ein konsolidierter Jahresbericht zum Programm HPI, dem Dienstleistungsmandat BABS sowie den restlichen Aktivitäten von Polizeitechnik und –Informatik (PTI). Der Bericht gibt sowohl Auskunft über die Aktivitäten wie auch zu den Finanzen 2020 von PTI und HPI.

PTI/HPI ist ein umfangreiches Kooperationsnetzwerk, in dem zahlreiche Milizvertreter aus den kantonalen und kommunalen Polizeikörpern sowie Bundesstellen mit polizeilichen Aufgaben gemeinsame Projekte umsetzen und betriebliche Verbundlösungen zusammen bewirtschaften. Sie alle tragen massgeblich zu den nachfolgend beschriebenen Aktivitäten bei.

1.1 Organisation und Personelles

1.1.1 Einführung

Das Jahr 2020 wird in vielerlei Hinsicht in besonderer Erinnerung bleiben. Die ausserordentliche Lage aufgrund der Corona-Pandemie hat die interorganisationale Zusammenarbeit hart auf die Probe gestellt. In diesem Jahr haben alle erfahren, wie sehr digitale Instrumente unseren Alltag prägen und wie sie dazu beitragen können, diese schwierige Situation zu meistern. Videokonferenzen sind 2020 für praktisch alle Gremien alltäglich geworden und werden auch in Zukunft nicht mehr wegzudenken sein.

Unter diesen Rahmenbedingungen wurden auch die Arbeiten zur Umsetzung der Reorganisation weitergetrieben, nachdem im November 2019 die neue Version der Vereinbarung PTI (VPTI) genehmigt wurde und in die Ratifikation der Kantone und Bundesstellen ging. Das Quorum von 18 Kantonen wurde rechtzeitig im September 2020 erreicht und bis zur Herbstversammlung der KKJPD waren es der Bund und 23 Kantone. Die verbleibenden 3 Kantone brauchen für den Abschluss der parlamentarischen Beschlüsse noch etwas mehr Zeit, sind aber ebenfalls an einer Teilnahme interessiert.

Das Jahr 2020 wird zudem als ein Jahr der personellen Veränderungen in die Zeit der polizeilichen Kooperationsgeschichte eingehen. Bereits zu Beginn des Jahres waren zahlreiche Mutationen innerhalb der Milizgremien zu kommunizieren; Mitte des Jahres wurde die Schliessung der Geschäftsstelle Polizeitechnik (PT) umgesetzt und per Ende 2020 waren die ersten Veränderungen aufgrund der Reorganisation zu kommunizieren. Weitere Details finden sich in den nachfolgenden Unterkapiteln resp. die detaillierten Vertretungen pro Gremium im Anhang.

1.1.2 Geschäftsstellen Polizeiiinformatik und Polizeitechnik

Nach dem Weggang von Adriana Först per Ende Mai, war das Sekretariat der Geschäftsstellen bis Ende des Jahres faktisch nicht mehr besetzt. Per Ende Juni hatte Marc Buschta, Geschäftsstellenleiter Polizeitechnik, seinen letzten Arbeitstag. Aufgrund eines Funktionswechsels von Roger Bühler, Vorsitzender der Programmleitung Polizeitechnik, war der Geschäftsbereich Polizeitechnik ab Juli nicht mehr abgedeckt, was dazu führte, dass die Aktivitäten in diesem Bereich weitgehend sistiert werden mussten. Eintreffende Anfragen und Arbeiten aus dem Bereich Polizeitechnik wurden ansonsten nach Möglichkeiten auf die bereits stark ausgelasteten Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Polizeiiinformatik aufgeteilt.

Die Geschäftsstelle Polizeiiinformatik hat auch diese schwierige Situation mit gemeinsamen Kräften gemeistert und 2020 die wichtigsten Ziele umgesetzt. Ein Highlight war anfangs April 2020 die Inbetriebnahme der neuen mandantenfähigen SharePoint-Lösung - dem Portal PTI - das neu an die zentrale Benutzerverwaltung angeschlossen ist. Dies gelang nicht zuletzt aufgrund der Unterstützung durch die bereits 2019 beigezogene studentische Aushilfe, die ab Juli 2020 glücklicherweise durch einen Praktikanten verstärkt werden konnte. Bis im Herbst 2020 war denn auch das neue CRM mit allen Gremienvertretern abgefüllt und dem Vertragsmanagement aller Dienstleister angereichert worden.

Nebst dem weiter gewachsenen Portfolio beanspruchte insbesondere die Vorbereitung der Reorganisation einen nicht unwesentlichen Teil der personellen Ressourcen. Corona bedingt mussten zudem Termine immer wieder umdisponiert oder durch schriftliche Zirkularverfahren ersetzt werden.

1.1.3 Programmausschuss HPI (PA HPI)

Im PA HPI kam es 2020 zu einem Wechsel in der Vertretung der Kapo ZH sowie der EZV; CdE Barthoulot gab zudem am 14. September ihren Austritt bekannt und im Herbst 2020 folgte der Wechsel des Verbindungskommandanten PTI. Kdt Burkhard wurde am 3. November 2020 zum Präsidenten der KKPKS gewählt und Kdt Blättler übernahm als Verbindungskommandant neu die Führung des strategischen Geschäftsfeldes PTI.

Durch das Ausweichen auf grössere Sitzungsräume konnten drei der vier Sitzung des PA HPI physisch stattfinden. Die Sitzung vom Dezember wurde durch einen schriftlichen Bericht und einen Zirkularbeschluss ersetzt.

1.1.4 Steuerungsausschuss PTI (StA PTI)

Im Steuerungsausschuss PTI waren ebenfalls zahlreiche Veränderungen unter den Milizvertretern zu verzeichnen. Nebst dem Wechsel des Vorsitzenden kam es beim Konkordat ZPK, der EZV und dem Vorsitzenden der Programmleitung Polizeitechnik zu einem Wechsel.

Die Sitzungen des Steuerungsausschusses PTI waren durch die ausserordentliche Corona-Lage stärker betroffen, eine der vier Sitzungen fand im Februar 2020 noch physisch statt, die restlichen Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt.

1.1.5 Programmleitung HPI & ICT (PL HPI & ICT)

Die personelle Besetzung der Programmleitung HPI & ICT war abgesehen von zwei Abgängen stabil. Ende Jahr bestanden zwei Vakanzen (ZPK und BABS).

Zwei der sieben geplanten Sitzungen wurden Corona bedingt gestrichen (März und November). Mit Glück konnte im Juni 2020 jedoch eine 2-tägige Sitzung in Langenthal durchgeführt werden.

1.1.6 Programmleitung Polizeitechnik (PL PT)

Im Sommer 2020 kam es im Bereich Polizeitechnik wie erwähnt zu drei gleichzeitigen Vakanzen, damit waren Vorsitz, Geschäftsführung und Sekretariat ab Juli unbesetzt. In der zweiten Hälfte 2020 fanden daher keine Treffen der Programmleitung Polizeitechnik mehr statt. Anfang November wurde Beat Weibel, Kapo BE, als Nachfolger von Roger Bühler, Kapo ZH, gewählt. Sobald er sich mit den Strukturen und Dossiers vertraut machen konnte, wird ein Refresh des Bereichs Polizeitechnik vorgenommen.

1.1.7 Arbeitsgruppe Communication (AGr Com)

Nach der Neuausrichtung 2019 startete die Arbeitsgruppe Communication ab 2020 ohne - resp. mit einem separaten Gremium ERFA Technik Notruf - ins Jahr 2020.

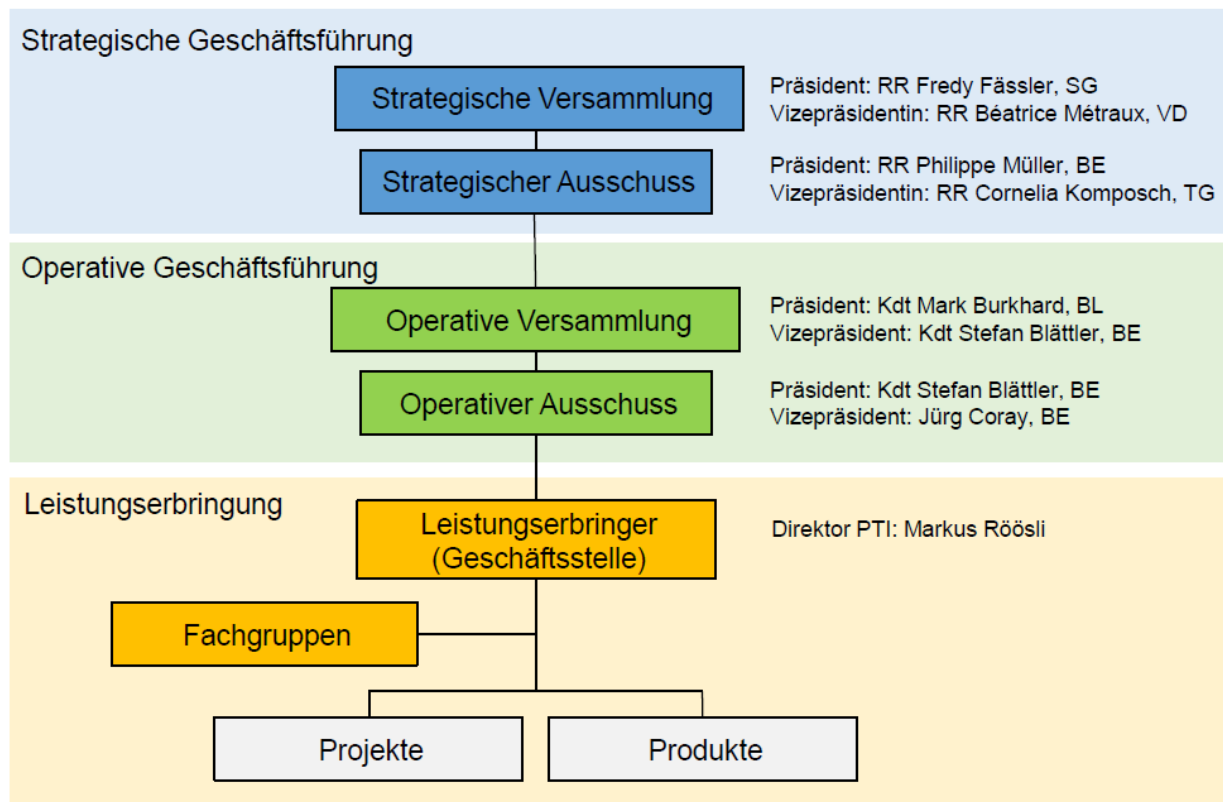
Im Geschäftsjahr 2020 fanden zwei eintägige Treffen in Zürich und Bern statt die traditionelle zweitägige Tagung in Schwarzenburg wurde aufgrund von Covid-19 auf eine halbtägige Videokonferenz verkürzt.

1.1.8 Vereinbarung PTI Schweiz

Nachdem im Herbst 2019 die überarbeitete Vereinbarung PTI genehmigt und der Projektauftrag Reorganisation PTI, HPI und PPS freigegeben wurde, begannen im 1. Quartal 2020 die konzeptionellen Arbeiten. Eine eigens konstituierte Projektorganisation begleitete die Arbeiten. Das Projektcontrolling erfolgt über ein externes Mandat durch die Wigger & Partner Consulting AG.

Mitte August 2020 waren die wesentlichen Rechtsabklärungen getätigt. Das Gesamtpaket der verschiedenen Grundlagendokumente: Überführungskonzept, Geschäftsreglement und Finanzreglement inklusive Anhänge und diverser Umsetzungsentwürfe für PTI Schweiz wurde an sämtliche Vertreter der Strukturen PTI und HPI in die Vernehmlassung verschickt. In den folgenden Monaten wurden die Vertretungen für die steuernden Gremien zusammengestellt, so dass im November anlässlich der Herbstversammlung der KKJPD die Gründungsversammlung von PTI Schweiz mit der Genehmigung der reglementarischen Grundlagen sowie der Wahl der relevanten Gremienvertreter stattfinden konnte. Als neues Konzept wurde zudem die Stelle eines Direktors PTI bewilligt, der die Geschäftsleitung des zukünftigen Leistungserbringers wahrnehmen soll. Markus Röösl, bisheriger Vorsitzender der Programmleitung HPI und ICT, wurde an der Arbeitstagung III der KKPKS zur Wahl vorgeschlagen und offiziell als neuer Geschäftsleiter von PTI Schweiz gewählt.

Nach Vorliegen der definitiven Beschlüsse wurde unverzüglich mit den Umsetzungsarbeiten gestartet. Insbesondere im Bereich Finanzen gilt es wesentliche Umstellungen vorzunehmen, die im Überführungskonzept detailliert beschrieben sind.



1.1.9 Aufbau der neuen Organisation Notruf

Anfangs 2020 wurde die neue Geschäftsordnung für die Organisation Notruf verabschiedet. Die verschiedenen Gremien: Steuerungsausschuss Notruf, ERFA Technik Notruf sowie ERFA Taktik Notruf wurden 2020 weiterhin durch die Geschäftsstelle PTI unterstützt. Zudem wurde auf dem Portal PTI ein eigenständiger Mandanten Notruf aufgebaut.

1.2 Berichterstattung und Kommunikation

Die bisherigen Kommunikationsinstrumente: das PTI-Infobulletin und die Statusberichte zum Projekt- und Betriebsportfolio wurden 2020 mit der gewohnten Frequenz weitergeführt. In der ersten Lockdown-Phase wurde der Inhalt des Informationsbulletins bewusst ausgebaut, um den situationsbedingten Informationsdefiziten entgegenwirken zu können. Der Verteiler beider Medien konnte im Verlaufe des Jahres weiter optimiert werden, nachdem 2020 alle Vertreter der verschiedenen Projekt- und Betriebsorganisationen vollständig im neuen CRM der Geschäftsstelle erfasst waren. Das PTI-Infobulletin erreicht in der Zwischenzeit gut 440 Personen, bei den Statusberichten der Projekte und Betriebslösungen sind es sogar 600 Adressaten. Aufgrund der gestiegenen Menge von Themen wurden die Beiträge im Infobulletin ab Sommer 2020 deutlich gekürzt und bei Bedarf durch separate, detailliertere Projekt- und Betriebsinformationen ergänzt. Mit der Migration auf das neue Portal PTI wurde zudem die Tendenz intensiviert, weniger Mails zu verschicken, dafür über das Portal aber jederzeit Zugriff auf aktuelle, relevante Informationen zu ermöglichen.

Im Wissen um die bevorstehende Reorganisation wurde 2020 an der Website HPI nicht mehr viel geändert. 2021 wird eine Migration des bisherigen Contents auf eine neue Domain "PTI Schweiz" erforderlich werden.

Sowohl auf der strategischen Ebene der Politik (KKJPD) wie auch auf der operativen Ebene der Kommandanten (KKPKS) wurde weiterhin regelmässig Bericht erstattet.

Nach einer Verschiebung von Mai in den September konnte sogar die Plenartagung PPS-PTI wenn auch mit reduzierter Teilnehmerzahl aber doch physisch in Bern stattfinden. Der SPIK musste im Frühling leider ersatzlos gestrichen werden.

2 Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle Polizeinformatik 2020

2.1 Einleitung

Die Geschäftsstelle Polizeinformatik bietet den Polizeibehörden einen konsolidierenden Zugang zu den wichtigsten interkantonalen, polizeirelevanten ICT-Themen.

2.2 Programm HPI

Um die verschiedenen Projekte in eine systematische Abfolge zu bringen, werden sie nachfolgend aufgrund ihrer zeitlichen Phase gegliedert. Die Berichterstattung beginnt mit den Projektinitialisierungen und endet mit Projekten in der Einführungs-/ Rolloutphase.

2.2.1 Nationale Ausbreitung von PICSEL: Projektinitialisierung

Bertrand Schnetz, Com Div - Chef de la Police judiciaire POLCA JU, erarbeitete im 1. Sem. 2020 mit Unterstützung des fedpol und von PTI einen Projektinitialisierungsantrag für PICSEL. Dieser wurde an der Arbeitstagung III der KKPKS sowie der Herbstversammlung der KKJPD behandelt und die Initialisierungsphase freigegeben. Die heutigen Arbeitsprozesse sowie die technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für eine nationale Ausbreitung von PICSEL wurden in den Fachgruppen analysiert. Die Studie mit den Lösungsvarianten und Empfehlungen für das weitere Vorgehen sind für im Januar 2021 vorgesehen.

2.2.2 Ablösung Mareniuskoffer: Projektinitialisierung

Die Teilnehmer des jährlichen SPI-Workshops "Verhandlungsgruppenleiter" setzten am 13. November 2018 die Arbeitsgruppe Technik ein, um die Zukunft des schweizweit verwendeten "Verhandlungskoffer" (Marenius) zu klären. Aus dem Bericht resultierte, dass die bisherige Technik bis Ende 2020 zu ersetzen ist. Mit Übergangsempfehlungen konnte Zeit gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle PTI wurde deshalb 2020 ein Projektinitialisierungsantrag verfasst, der an der Arbeitstagung III der KKPKS genehmigt wurde. Auch das fedpol und das Fürstentum Liechtenstein sind am Projekt beteiligt. 2021 sollen Empfehlungen für mögliche Ablösungsvarianten vorliegen.

2.2.3 eCH-0051 Major Release 3: Projektinitialisierung / Fachgruppe

Der Steuerungsausschuss PTI hat am 5. März 2020 die Freigabe für die Initialisierung eines Major Release 3 für den eCH-Standard-0051 beschlossen. Die Erarbeitung der Studie wurde nebst den personellen Ressourcen von HPI durch ein Förderprogramm des eCH-Vereins finanziert. Hauptthemen der Projektinitialisierungsphase sind die Definition des zukünftigen Entscheidungsprozesses, insbesondere der Einbezug von PTI und HIS in die Strukturen des Vereins eCH sowie das Festlegen der Handlungsfelder für die Bereinigung und Optimierung des in der Vergangenheit organisch gewachsenen Schnittstellenstandards. Da ein solcher Major Release Einfluss auf alle im Betrieb befindlichen Schnittstellen hat, werden Kosten-Nutzen-Überlegungen für eine Bereinigung ein zentraler Punkt sein. Die Phasenergebnisse lagen bis Ende Jahr vor. Die Studie und der Projektauftrag werden anfangs 2021 finalisiert.

Die aktuelle Version des Standards wurde 2020 erneut erweitert, damit das Projekt EU-Waffenrichtlinie die Schnittstellen für das geplante Guichet Unique umsetzen kann. Die Anforderungen aus dem Waffenbereich, von newVOSTRA und weiteren kleineren Vorhaben wurden analysiert und eine Lösungsvariante erarbeitet. Ziel ist es, den Antrag für den Minor Release 2.10 dem eCH-Verein per Mitte Januar 2021 zuzustellen, damit die Version anfangs März 2021 publiziert werden kann.

2.2.4 newVostra-AHVN13: Projektinitialisierung und Konzeptphase

Gemäss neuer Gesetzgebung für das Strafregister (Art. 63 StReG) muss von den kantonalen Waffenbehörden vor der Erteilung einer Bewilligung, dem Entzug oder der Beschlagnahmung von Feuerwaffen in VOSTRA geprüft werden, ob die entsprechende Person im Strafregister verzeichnet ist. Mit newVOSTRA wird deshalb per 2023 eine Schnittstelle für solche Abfragen zur Verfügung gestellt werden. Eine Meldung über diese Schnittstelle wird nur erteilt, wenn die Abfrage mit der eindeutigen AHVN13 erfolgt.

Der Steuerungsausschuss PTI hat am 5. Februar 2020 die Initialisierungsphase für ein entsprechendes Projekt freigegeben. In der Folge wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verwaltung der AHVN13 analysiert und die Anforderungen für die kantonalen Waffenregister erhoben. An der Arbeitstagung II der KKPKS wurde der Projektauftrag für die Konzeptphase freigegeben. Bis Mitte 2021 ist die

Umsetzung geplant. Die Korps haben bis Ende 2022 Zeit, ihre Waffenregister mit der AHVN13 zu erweitern, um zukünftig Meldungen von newVostra zu erhalten oder Abfragen auf newVostra tätigen zu können

2.2.5 Nationale Abfrageplattform (NAP): Projektinitialisierung

Auf Initiative des fedpols wurde 2018 in Anlehnung an das europäische Vorhaben European Search Portal (ESP) der Input für eine entsprechende nationale Abfrageplattform (NAP) gegeben. Mit der Annahme der Motion Eichenberger (18.3592) in den beiden Räten liegt in der Zwischenzeit auch ein entsprechender politischer Auftrag vor. Am 24. Januar 2020 konnte das Kickoff für das Projekt NAP durchgeführt werden. Die Projektinitialisierung umfasste drei Teilprojekten "Anwendungsfälle", "Architektur & Technik" sowie "Rechtsgrundlagen". Als erste Ergebnisse wurden eine Studie mit Variantenempfehlungen zu Architektur und Vorgehen sowie die Rechtsgrundlagenanalyse vorgesehen. Darauf basierend wurde der Projektauftrag erstellt. Das Projekt verzögerte sich im Vergleich zur Planung um mehrere Monate, da sich die Architekturdiskussionen als komplexer und herausfordernder erwiesen und zusätzlich durch externe Fachexperten unterstützt werden mussten. Die Covid-Lage erschwerte die Arbeiten zusätzlich.

Alle Unterlagen der Initialisierungsphase werden Ende Januar 2021 vorliegen und sollen an der Arbeitstagung I der KKPKS sowie der Frühjahrsversammlung der KKJPD behandelt werden.

2.2.6 EU Waffenrichtlinie (EU-WAF): Projektinitialisierung und Konzeptphase

Die Projekte EU-Waffenrichtlinie (Führung PTI) und ARMADA Waffencodes (Führung fedpol) befanden sich in der ersten Hälfte 2020 in der Initialisierungsphase. Um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, müssen sowohl die neuen Anforderungen an die Waffenhändler wie auch die Bedürfnisse der kantonalen Waffenregister als Empfänger der Daten abgedeckt werden können. Zudem musste die Schnittstelle zwischen dem "Guichet unique" und ARMADA zur Einlieferung der Stammdaten geklärt werden. Die Initialisierungsphase wurde termingemäss abgeschlossen und an der Arbeitstagung II der KKPKS wurde der Projektauftrag genehmigt und die Konzeptphase freigegeben. Der "Guichet unique" wird als zusätzlicher Service der Plattform Suisse ePolice konzipiert. Die Systemanforderungen und die Detailstudie (Anforderungen an kantonale Waffenregister / Guichet unique sowie Auswirkungen auf OAWR) lagen bis Ende 2020 vor. Sämtliche Ergebnisse der Konzeptphase sind bis Ende Januar 2021 zu erstellen, damit an der Arbeitstagung I der KKPKS die Freigabe der Phase Realisierung beantragt werden kann

2.2.7 Bedarf- und Potentialanalyse eFMÜ (BPA): Konzeptphase

Die AT III der KKPKS hat im Oktober 2019 den Projektauftrag der Schweizer Kriminalkommission (SKK) für eine Bedarfs- und Potentialanalyse im Bereich Ermittlungssystem genehmigt. Im Frühling 2020 wurde der Lead des Projektes entsprechend dem Beschluss des Vorstandes KKPKS vom Programm HIS zu PTI gewechselt. Im Focus der Analyse stehen die Arbeitsprozesse der Korps im Bereich FMÜ. Daraus werden die Anforderungen an die Schnittstellen des neuen Ermittlungssystems von fedpol (ErmSys) abgeleitet. In einer ersten Etappe waren Interviews mit acht Korps geplant; in einer zweiten Etappe sollten die weiteren Korps folgen. Die Umsetzung der Studie verzögerte sich, da die Korps aufgrund von Corona nicht wie geplant besucht werden konnten. Bis Ende 2020 waren die Interviews mit drei Korps durchgeführt. Der Abschluss der ersten Etappe ist daher neu für das 2. Quartal 2021 vorgesehen. Gegen Ende 2021 sollen die vollständigen Ergebnisse in die Arbeiten zu ErmSys einfließen.

2.2.8 Elektronische Ordnungsbussenverarbeitung (eOBV-CH): Konzeptphase

Die am Projekt teilnehmenden Organisationen haben sich im ersten Quartal 2020 auf einen umfassenden, gemeinsamen Anforderungskatalog geeinigt, die Ausschreibungsmodalitäten geklärt und die nötigen Unterlagen erstellt. Am 6. April 2020 erfolgt die Publikation der Ausschreibung eOBV auf simap. Zwei Angebote sind Ende Sommer eingegangen, der Zuschlagsentscheid erfolgte Ende Oktober 2020 und wurde im November zugunsten von Abraxas publiziert. In Kenntnis der Kostenfolgen haben die Korps nun Gelegenheit zu entscheiden, ob sie bei der Beschaffung des Systems definitiv teilnehmen möchten. Ergänzend sind die Modalitäten des zukünftigen Betriebes in Diskussion, bevor allen interessierten Korps die notwendigen Informationen verschickt werden. Bis Ende März 2021 soll eine verbindliche Entscheidung über eine Teilnahme an der Projektumsetzung gefällt werden können.

2.2.9 AFV-Redesign: Konzeptphase und Realisierung

Basierend auf den Vorarbeiten 2019 erfolgte am 5. Februar 2020 die Publikation der Ausschreibung AFV-Redesign auf simap. Die Submission beinhaltet die Ablösung sämtlicher Komponenten der bisherigen

Software, inkl. der mobilen Applikation, die heute nur bei der EZV im Einsatz ist. Ende März sind zwei Angebote eingegangen. Am 11. Juni 2020 konnte der Submissions-Zuschlag an die Firma bbv Software Services AG kommuniziert werden. Auf die Umfrage zur Interessensbekundung haben alle bisherigen Kooperationsparteien zustimmend geantwortet, neu schliessen sich auch LU, NE und AI der Lösung an. Ab September startete die Phase Realisierung und damit der Aufbau des Systems. Teilnehmer der neuen AFV Nutzergruppe werden mittels "System-Demonstrationen" laufend über die Arbeiten informiert und in das Projekt einbezogen. Angestrebt wird eine Inbetriebnahme des neuen Systems ab Sommer 2021. Parallel zum Projekt engagieren sich die KKPKS und die KKJPD für eine koordinierte, einheitliche Optimierung der Rechtsgrundlagen. Ein möglicher Mustertest wurde allen Kantonen zur Verfügung gestellt. Der Lead liegt bei der Verkehrskommission der KKPKS unter der Leitung von Kdt. Zanga.

2.2.10 Intranet as a Service – neues PTI-Portal: Realisierung und Betriebsaufnahme

Die Migration auf das neue, mandantenfähige PTI-Portal war ursprünglich für Ende September 2019 vorgesehen. Bei den Abnahmetests hat sich aber herausgestellt, dass es bei der Konzeption der SharePoint-Benutzerverwaltung zu einem Missverständnis gekommen ist. Nach einer intensiven Überarbeitung der Benutzerverwaltung war es anfangs April 2020 schliesslich soweit: Das neue PTI-Portal ging "live" und ist unter der URL: <https://portal.pti.ch> erreichbar. Im Laufe 2020 wurden 4 Mandanten aufgebaut: PTI für die Gremien und Kooperationsorganisationen von PTI Schweiz, BORS für die gemeinsamen Themen im Bereich Bevölkerungsschutz und Blaulichtorganisationen, NOTRUF für die neue Kooperation von PTI, FKS und IVR sowie ein Mandant COOPERATION für interkantonale Kooperationen im Bereich von Polizeitechnik und –informatik.

2.2.11 AFIS@mobile: Realisierung und Betriebsaufnahme mit erster Sammelbestellung

Anfangs 2019 starteten die Arbeiten am Projekt AFIS@mobile. Drei Aktivitäten waren aufeinander abzustimmen: Die Ausschreibung von Fingerabdruckscanner, die Umsetzung eines AFIS-Webservice beim ISC EJPD sowie die Einbindung der Fingerabdruckgeräte und des neuen Webservice in die gängigen Abfragesysteme. Anfangs 2020 konnte der Zuschlag an die Firma Sitasys, als einzigem Anbieter, publiziert werden. Die Fingerabdruckscanner können zukünftig zu einem vierfach günstigeren Preis erworben werden. Mit der ersten Sammelbestellung wurden über 800 Geräte bestellt, was zu einem zusätzlichen Mengenrabatt von rund CHF 350'000 führte. Nach anfänglichen Komplikationen konnten auch die Feldtests mit MACS im Herbst 2020 erfolgreich abgeschlossen, für die mobile App eneXs dauerte es noch etwas länger. Die neuen Geräte und Prozesse wurden an zwei Informationsanlässen sowie an der Plenartagung PPS-PTI präsentiert. Die Anwendung wird als sehr benutzerfreundlich erachtet. Zurzeit laufen bereits die Vorbereitungen für eine Erweiterung auf das Entry-Exit-System und die zukünftigen SIS-Abfragen an. Die Einführung der SIS Abfragen ist für das 2. Quartal 2021 vorgesehen.

2.2.12 polAssist: Realisierung und Betriebsaufnahme

Eine innovative Idee aus der Stadtpolizei Zürich verbreitete sich 2018 schnell über diverse Korps: eine mobile App führt die Frontmitarbeitenden einfach und prozessorientiert durch die immer komplexer werdenden Gesetzgebungen und Handlungsrichtlinien hindurch. 2019 erfolgte die Initialisierungsphase und das Einladungsverfahren, der Zuschlag konnte im Dezember 2019 an die Firma nexplore erteilt werden. 2020 stand im Zeichen der Realisierung der nationalen, mandantenfähigen und mehrsprachigen Infrastruktur. Parallel dazu wurden bei der Stapo ZH weitere Entscheidungsbäume (Corona, Trendfahrzeuge, BM) in Betrieb genommen. Eine erste Abnahme erfolgt anfangs September noch mit Vorbehalt; bis alle betriebshinderlichen Fehler beseitigt waren, wurde es Mitte November. Corona bedingt musste die Schulung anfangs November abgesagt werden, womit auch der Rollout der Web-App verzögert wird. Ab März 2021 wird die Stapo ZH auf der neuen Infrastruktur in Betrieb gehen, weitere Korps können hoffentlich zügig folgen.

2.3 Verein PTI

2.3.1 Einführung

Im Jahr 2020 waren alle bisherigen Betriebsvereine bereits in den Verein PTI überführt und der Betrieb des Identity-Access-Managements wurde per 1.1.2020 in die Rechnung des Vereins PTI übernommen. Weitere Informationen - insbesondere zu den Finanzen der verschiedenen Produkte - sind im Jahresbericht des Vereins PTI enthalten.

2.3.2 Suisse ePolice (SeP)

Die Internetplattform Suisse ePolice (SeP) ist seit Ende 2013 produktiv. Das Jahr 2019 war geprägt durch die Ablösung von SeP auf die neue Version SePX, das Ablösungsprojekt wurde im März 2020 offiziell abgeschlossen. Die Plattform Suisse ePolice wurde technisch und grafisch auf den neuesten Stand gebracht und ist neu auch als App sowie generell für alle Gerätetypen verfügbar. In mehreren Ausbausritten werden im Laufe 2020/2021 weitere neue Funktionen eingeführt, so z.B. eine Schnittstelle zu Versicherungen, ein Service für abgängige Personen sowie die Funktion Terminvereinbarung. Gemäss Beschluss der KKPKS soll zukünftig auch der Service "Guichet Unique" für die Meldungen der Waffenhändler entsprechend der EU-Waffenrichtlinie über die Internetplattform SeP laufen. Die Realisierung des «Guichet Unique» ist ab 2. Quartal 2021 geplant.

2.3.3 App Sondereinheiten (App SOE)

Seit der Einführung App SOE im Jahr 2014 wurden im Verlauf der Jahre verschiedene Änderungsanträge zur Optimierung und Erweiterungen des Funktionsumfangs bewilligt und umgesetzt. 2020 wurde über Änderungsanträge sowohl das Konzept «Multilayer» weitergetrieben, welches die Gliederung von Informationen auf verschiedenen Darstellungsebenen ermöglicht, als auch der Ausbau der Infrastruktur vorgenommen, damit die Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit des Systems den gestiegenen Anforderungen angepasst und skalierbar wird. Das System steht damit in neuer "Frische" für weitere Jahre zur Verfügung.

2.3.4 Instant Messenger Police (App IMP)

Die App IMP ist seit Juli 2016 in Betrieb. Neu ist 2020 auch die Kapo AG zur Kooperationsgemeinschaft hinzugekommen. Während der Corona-Lage wurde die App IMP deutlich intensiver genutzt. Im November 2020 waren dies über 100'000 Meldungen. Der Betrieb verlief stabil und die Vorbereitungen für den nächsten funktionalen Release sind auf Kurs. Zentrale Frage für die Zukunft wird die Weiterentwicklung oder allenfalls Ablösung des Systems durch ein Standardprodukt sein, dazu muss eine sorgfältige Aufwand-Nutzen-Analyse gemacht werden.

2.3.5 secEMAIL

Der Service secEMAIL ist seit 2017 in Betrieb. Im Rahmen der Nutzung von SecEMail ist eine Zunahme an Lizenzen für externe Dritte festzustellen, eine erste Erhöhung der bis anhin 10'000 Totemo-Lizenzen wurde ausgelöst. Die externen Dritten führen auch zu einem erhöhten 1st-Level-Support, so dass mittelfristig die Einrichtung eines spezifischen Servicedesks vorzusehen ist. Die Verbreitung von sec-EMAIL schreitet zudem weiter fort. Die fünfjährige Vertragsdauer läuft Ende 2021 aus resp. verlängert sich ab dann jährlich. Für 2021 ist deshalb eine kleine Studie zur aktuellen Ausgangslage und zum weiteren Vorgehen vorgesehen.

2.3.6 Ortungsservice (OSO)

Nachdem das fedpol im Frühling 2019 seinen bisherigen Ortungsserver ausser Betrieb genommen hat, wurde von der Kapo Bern mit dem Service Ortungsservice Observations eine Alternative angeboten. Der Betrieb des Service läuft stabil und ohne grossen Supportaufwand.

2.3.7 Online Abfrage Waffenregister (OAWR)

Die Online-Abfrage Waffenregister ist seit Oktober 2016 in Betrieb und kommt langsam in die Jahre. Anfangs 2020 erfolgte erfolgreich die Anbindung an die neue zentrale Benutzerverwaltung (IAM). 2020 war die Vollständigkeit der Daten ein wiederkehrendes Thema, ein gelegentlicher "Full-Load" der Datenlieferanten ist von zentraler Wichtigkeit. Der OAWR-Gateway ist aktuell von diversen laufenden Projekten tangiert: Die Konzeptarbeiten für die Erweiterungen aufgrund der EU-Waffenrichtlinien stehen kurz vor dem Abschluss und auch der Projektauftrag newVostra AVHN13 verläuft nach Plan. Hinzu kommen Abhängigkeiten zum Projekt nationale Abfrageplattform (NAP). 2021 ist deshalb eine Studie zur Klärung der Weiterentwicklung und ev. Ablösung von OAWR vorzusehen.

2.3.8 Applikation Einbruchprävention (App EP)

Nach einem schwierigen 2019 ist die Nutzergruppe App EP im Februar 2020 an die Vorbereitung des funktionalen Release 2020 gegangen. Neu zur Kooperationsgemeinschaft hinzugekommen ist die Kan-

tonspolizei VS. Die Umsetzung des Major Releases 2020 erfolgte trotz der Covid-Einschränkungen termingemäss und erfolgreich. Der Rollout für den Verein Sicheres Wohnen Schweiz musste jedoch zurückgestellt werden und soll 2021 neu in Angriff genommen werden.

2.3.9 Infosearch (IFS)

Um die Kosten der Weiterentwicklung zu optimieren, haben sich die Kooperationspartner entschieden, anstelle mehrerer Minor-Releases im Jahr 2020 ein umfassendes Major-Release umzusetzen. Die Auftragserteilung für das Major Release 2020 ist im Februar 2020 erfolgt. Die Arbeiten der ELCA wurden anstelle von Workshops durch diverse Videokonferenzen begleitet, so dass im Herbst trotz erschwelter Bedingungen die neue Version erfolgreich in Betrieb genommen und anschliessend in den dezentralen Rollout gebracht werden konnte. Im 1. Quartal 2021 dürften alle Korps auf der neuen Version sein, zudem hat auch die Kapo BE den Betrieb mit InfoSearch aufgenommen. Ein nächstes Major Release ist für 2022 vorgesehen, dieses wird zwingend die Implementierung eines Löschkonzeptes umfassen, die Vorbereitungen werden noch im 1. Quartal 2021 starten.

2.3.10 Online Radfahrertest (OnRad)

Nachdem Ende November 2018 die Lernplattform Radfahrertest in Betrieb ging, folgte im Frühjahr 2020 die produktive Anbindung an das HPI-IAM. Gleichzeitig wurde damit eine neue Anbindungstechnologie, OpenID Connect, erfolgreich getestet. Nach einer längeren Vakanz in der Betriebsorganisation konnte 2020 sowohl der Betriebsausschuss neu aufgestellt werden, als auch ein Kernteam für den Support und die Weiterentwicklung etabliert werden. Im Herbst wurden denn auch bereits die Arbeiten für das Release 2021 gestartet, weil per 1. Januar 2021 zwei gesetzliche Änderungen (Rechtsabbiegen bei Rot und Trottoir fahren für Kinder bis zum 12. Lebensjahr) in Kraft getreten sind, die in der Lernplattform nachgeführt werden mussten. Der Rollout ist am 3. Januar 2021 erfolgreich umgesetzt worden. Die Lernplattform wurde im Jahr 2020 intensiv genutzt, rund 238'000 Zugriffe konnten bis Ende Jahr registriert werden. Für 2021 dürften aufgrund der andauernden Covid-Lage weitere Höchstwerte erwartet werden.

2.3.11 Identity-Access-Management (IAM)

Die zentrale Benutzerverwaltung (IAM) wurde im September 2019 in Betrieb genommen. Als erste Applikationen wurden die App IMP und die App EP angebunden. Im 1. Quartal 2020 folgten OAWR, OnRad sowie das neue Sharepoint-Portal PTI. Per Ende Februar waren bereits über 27'870 Identitäten von 51 verschiedenen Organisationseinheiten im IAM erfasst. In der zweiten Jahreshälfte folgte die Web-Applikation PolAssist, die Anbindung der Bildungsplattform verzögerte sich aufgrund von personellen Engpässen beim Dienstleister. Um keine Zeit zu verlieren, wurden weitere Organisationen unterstützt, die Föderation ihrer Benutzerdaten einzurichten, damit das Login auch ohne Passwort und SMS-Token möglich ist. In der Zwischenzeit können 34 Organisationen passwortfrei auf die HPI-Anwendungen zugreifen. Der Steuerungsausschuss PTI hat im Februar 2020 zudem entschieden, die strategische Ausrichtung des IAM festzulegen; Corona bedingt konnten die Arbeiten erst im August starten. Erste Ergebnisse gab es Ende Januar 2021 im Kontext des Projektes NAP, die strategischen Grundsätze sollten im April / Mai 2021 vorliegen.

2.3.12 KEP: Aufnahme im Vereinsportfolio und Projektabschluss

Mit dem Projekt KEP wurde die korpsübergreifende Erneuerung von Polizeiuniformen angegangen, an welcher sich etliche Korps beteiligt haben. Gemeinsam wurden verschiedene Uniformteile spezifiziert, evaluiert und beschafft. Weitere Teile sind in Planung. Ebenfalls wurde der Betrieb eines gemeinsamen Logistikcenters vorbereitet, welcher seit dem 1. Oktober 2020 durch die Kantonspolizei Zürich einem Pilotbetrieb unterzogen wurde. Seit Anfang 2021 beteiligen sich weitere Korps an diesem Logistikcenter. Am 10. September 2020 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen und in die Betriebsphase überführt. Das Service-Management wird durch eine Co-Leitung der beiden Korps Kanton Bern und Kanton Zürich wahrgenommen. Eine Überführung in die Struktur PTI Schweiz ist in Vorbereitung

2.4 Mandat BABS

Seit Sommer 2015 ist das Programm HPI eine engere Kooperationsbeziehung mit dem BABS eingegangen. Das Jahr 2020 hat sich, nach diversen personellen Abgängen, als ausserordentlich schwieriges Jahr für die gewichtigen gemeinsamen Vorhaben von Bund und Kantonen erwiesen.

2.4.1 Botschaft SDVS

Der Bundesrat hat am 21. November 2019 die Botschaft zum Verpflichtungskredit von CHF 150 Mio. für das nationale sichere Datenverbundsystem (SDVS) verabschiedet und dem Parlament unterbreitet. Mit dem SDVS werden 14 Tage Stromsicherheit und hohe Cybersicherheit angestrebt. Das Projekt SDVS wurde aufgrund der grossen technischen Komplexität einer Gesamtbeurteilung unterzogen, was zu einem verzögerten Start des Vorhabens führt. SDVS wird neu in drei Projekte (Sicheres Datenverbundnetz, Datenzugangssystem, Lageverbundservices) aufgeteilt und soll gesamthaft in ein Programm überführt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht es, sich zunächst auf die dringenden und umsetzungsreifen Projektschritte zu konzentrieren und im März 2021 mit der Konzeptphase für die Projekte Sicheres Datenverbundnetz und Datenzugangssystem zu starten. Zudem erlaubt es die Organisation als Programm, besser auf die zahlreichen und unterschiedlichen Abhängigkeiten mit anderen Geschäftsfeldern und Projekten des BABS Rücksicht zu nehmen. Der dafür erforderliche personelle Aufbau beim BABS ist im Gange. Die Erschliessung der kantonalen SDVS-Standorte bis Ende 2023 geniesst weiterhin hohe Priorität. Darüber hinaus prüft das BABS auch bei SDVS weitere Massnahmen, um die Erreichung der Projektziele sicherzustellen und steht in engem Kontakt mit den involvierten Partnerorganisationen von Bund und Kantonen.

2.4.2 POLYCOM / WEP2030

Mitte April 2020 konnte die erste Basisstation im Kanton Aargau in den Testbetrieb gesetzt werden. Entsprechende Ende-zu-Ende Tests waren erfolgreich. Die Abnahme der Gleichwellenfunktion in der Stadt Bern hat ebenfalls sehr gute Resultate gezeigt. Auffallend war die durchwegs bessere Sprachqualität im Vergleich zum alten TDM System. Bei den Arbeiten für den Werterhalt des Sicherheitsfunksystems POLYCOM (WEP2030) hat das BABS im Mai 2020 zwar mit der Fertigstellung der Schnittstellenlösung (Gateway) für die Kommunikation zwischen der alten und neuen Technologie einen grundlegenden Zwischenschritt erreichen können. Der Rollout des IP Netzwerk-Backbone (L3B) verlief termingerecht und wurde Ende Juni 2020 abgeschlossen.

Dennoch sind grössere Verzögerungen entstanden. Die zurzeit laufende Einbettung der neuen Funksystemkomponenten in die kantonalen Datennetzumgebungen stellt hohe Anforderungen an die Qualität und Sicherheit. Die Errichtung dieser gegen Cyber-Angriffe zu schützenden Netzzonen erfordert fundiertes und spezifisches Fachwissen. Der Wissensaufbau hat sich auf Seiten des Systemintegrators Atos Schweiz AG als komplexer und schwieriger, als ursprünglich angenommen, herausgestellt. In der Zwischenzeit ist das Vorhaben mit 15 Monaten in Verzug.

Bei der WTO-Ausschreibung der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) zum Ersatz der Richtfunkkomponenten gingen Beschwerden ein. Der hängige Verwaltungsgerichtsentscheid führte zu einer Verzögerung bei der Erstellung der Migrationsbereitschaft der Standorte der EZV. Die neue Ausschreibung konnte Ende 2020 publiziert werden.

Vor diesen Hintergründen sind die geplanten Zeitreserven für die Vorbereitung der Netzinfrastrukturen und den Rollout der Basisstationen nahezu ausgeschöpft.

2.4.3 POLYCOM / TPH 900

Die Feldtests mit den TPH 900 Handfunkgeräten sind anfänglich positiv verlaufen. Mit einer neuen Hardware Version sollten die bestehenden Probleme behoben werden. Nach längerem Gebrauch zeigten aber auch die Geräte mit neuen Po-go-Pins Reboot-Probleme. Wegen der Corona-Lage wurde zudem die Produktion der Geräte in Frankreich eingestellt und die für das 2. Quartal geplanten Lieferungen verschoben sich auf Ende Jahr. Zur Problematik der TPH900 hat sich die KKPKS Mitte September schliesslich mit einem Schreiben an die RUAG (TP900) gewandt.

Im Austausch mit der französischen Gendarmerie stellte sich heraus, dass die Reboots nicht ausschliesslich auf angenommene Konstruktionsmängel zurückzuführen sind. Ab der Hardware Version F10 war die Reboot-Problematik nahezu verschwunden (<1% aller Geräte). Bei Neubeschaffungen ab Version F10 soll ab einer Fehlerquote von 3% neu ein Anspruch auf einen generellen Retrofit innerhalb der Garantiezeit gelten. Die Verhandlungen zwischen der RUAG, dem BABS und Vertretern von PTI sind noch nicht abgeschlossen.

Mit einem zweiten Schreiben zu Händen des Direktors BABS wurde die Problematik Schnittstelle zum Funkleitstand LAG-IP V2.0 angesprochen. Die Problematik wurde mit dem Lieferanten besprochen und die Verhandlungen sind noch am Laufen.

2.4.4 POLYCOM Wartungsverträge

In der 2. Hälfte 2020 verhandelten verschiedene Teilnetzbetreiber neue Supportverträge mit ihren Servicepartnern. Dabei wurden z.T. unerwartet hohe Wartungskosten geäussert. Gemäss Auftrag der KomTm BORS vom 21. Oktober wurde unter dem Lead der Arbeitsgruppe Nutzer POLYCOM eine ad hoc Verhandlungsgruppe gebildet, mit dem Ziel mit der Atos einen vertretbaren Lösungsweg auszuhandeln. Die Kantone wurden über das geplante Vorgehen informiert, zudem wurden sie aufgefordert, einstweilen keine Verträge zu unterzeichnen, bis das weitere Vorgehen geklärt ist. Die intensiven Verhandlungen halten noch an.

2.4.5 Mobile sichere Kommunikation (MSK)

2019 wurden die Projektgremien MSK etabliert. Die Zuständigkeitsregelung und Aufgabenteilung zwischen Bund, Kantonen und Betreiberinnen kritischer Infrastruktur BKI sowie die Kostenaufteilung für ein künftiges landesweites MSK sind im BZG berücksichtigt. Mit der Revision des Fernmeldegesetzes wurde zudem festgelegt, dass die Sicherheitskommunikation in allen Lagen verfügbar sein muss.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 29. Januar 2020 das BABS beauftragt, ab 2020 bis Ende 2023 das Pilotprojekt für MSK zu planen und zu realisieren. Dabei übernimmt das BABS die Koordinationsaufgabe. Das VBS wird zudem beauftragt, dem Bundesrat spätestens Ende 2023 einen Antrag zum weiteren Vorgehen zu unterbreiten. In diesem sollen insbesondere der Bedarf, die Kostenfolgen, die Handlungsoptionen für Bund, Kantone und Dritte sowie Abhängigkeiten und Synergien zu anderen Netzen ausgeführt werden.

Das BABS koordiniert den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit im Pilotprojekt. Hierzu hat das BABS einen Projektauftrag für diese Etappe erarbeitet und eine Detailstudie initiiert. Der Projektauftrag wird den Vorständen der Regierungskonferenzen (RK MZF, KKJPD, GDK) zur zustimmenden Kenntnisnahme unterbreitet. Parallel wird an den Unterlagen für einen Request for Information (Rfi) an die Mobilfunkbetreiber und Systemlieferanten gearbeitet.

Die Vorreiterkantone und Organisationen arbeiten koordiniert mit dem BABS zusammen. Sie wollen eine eigene kantonale Projektorganisation bilden, in der die kantonale Sicht koordiniert wird. An der 62. KomTm BORS Sitzung wurden die zwei Anträge zur ersten Etappe MSK zustimmend zur Kenntnis genommen: Es wurden die Aufgaben und Meilensteine genehmigt, zudem wurde die Rollenverteilung BABS – Vorreiterorganisationen für den Pilot MSK und das "Projekt Kantone" festgelegt.

Das BABS ist für folgende Aufgaben zuständig:

- Administrierung und übergeordnete Koordination
- Förderung einer landesweiten Lösungsvariante für MSK.
- Regelung technischer Aspekte des Gesamtsystems
- Aufzeigen der präferierten Variante des Gesamtsystems
- Ausarbeitung und Unterbreitung von Anträgen an den Bundesrat
- Verantwortung über die Konsolidierung der Pilot-Ergebnisse der Vorreiter-Kantone & Dritter
- Governance für MSK etablieren
- Einbindung aller wichtigen Stakeholdern im Projekt

Die Aufgaben der im "Projekt Kantone" involvierten Vorreiter-Organisationen sind wie folgt:

- Erläuterung ihrer Bedürfnisse und Unterstützung bei der Definition der Anforderungen an MSK
- Planung und Führung von Proof-of-Concepts und Piloten zugunsten des schweizweiten MSK
- Auswertung der Ergebnisse aus den Proof-of-Concepts und Piloten.
- Wissensgleichstand mit dem BABS sicherstellen
- Aktive Mitarbeit an der Detailstudie MSK des BABS durch die Übernahme von Arbeitspaketen
- Festlegung der technischer Standards und Sicherstellung deren Machbarkeit.
- Mitwirkung beim Variantenentscheid der technischen Lösung
- Partizipieren - im Rahmen definierter Verantwortlichkeiten - an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Nutzer MSK und besprechen der Strategien zum weiteren Vorgehen eines schweizweiten MSK

Die Bedürfnisse und Anforderungen an MSK sind bereits erarbeitet worden und befinden sich nun in der Vernehmlassung bei den Mitgliedern der AGr Nutzer MSK. Der Request for Information ist in der Endphase und soll im Q1 2021 publiziert werden. Der Projektinitialisierungsantrag (PIA) für das "Projekt Kantone" soll im Q1 2021 der KKPKS, dem FKS und dem IVR zur Genehmigung vorgelegt werden.

2.5 Portfolio ICT

2.5.1 Schengen Weiterentwicklung

PTI ist zunehmend intensiver beschäftigt mit den europäischen Vorhaben zur Schengen Weiterentwicklung. Deshalb wurde im PTI-Infobulletin 1-2020 ausführlich über die verschiedenen Projektaktivitäten beim Bund berichtet und auch an der Plenartagung im September lag der Fokus auf den laufenden Aktivitäten. Im Herbst 2020 ist es in Kooperation mit den Bundesvertretern gelungen, ein anschauliches "Big picture" der sich verändernden Systemlandschaft mit ihren Auswirkungen auf die kantonalen Polizeibehörden zu erstellen. Anhand dieser Übersicht, sollen die bevorstehenden Veränderungen nun sukzessive konkretisiert werden. Als erstes werden die Änderungen aufgrund des Projektes SIS Weiterentwicklung produktiv gehen. Im Jahr 2020 wurde ein grosser Teil der Vorarbeiten geleistet und die Einführung ist auf Ende 2021 geplant. Daneben war die Vorbereitungen für das neue nationale Entry-Exit-System (EES) und die zentrale Zugriffskomponente (CEC) zum europäischen EES ein wiederkehrendes Thema auf der Agenda von PTI. Nebst den umsetzbaren technischen Anpassungen müssen sich die Kantone 2021 auf diverse taktische Veränderungen vorbereiten. Die Erweiterung der MACS-Abfrage befindet sich bereits in Vorbereitung. Auch die Thematik Interoperabilität rückt auf der Agenda zunehmend nach oben, die Anbindung an das European Searchportal (ESP) dürfte 2021 präsenter werden.

2.5.2 Videokonferenzsystem

Die Covid-19 Lage der vergangenen Monate hat die Notwendigkeit einer sicheren, datenschutzkonformen und über alle Kantone und Bundesbehörden einsetzbaren Videokonferenzlösung mit aller Deutlichkeit erkennbar gemacht. Verschiedene Kantone, das BIT, das Programm HIS, die SIK und auch die Organisation PTI haben mit verschiedensten Systemen Erfahrungen gesammelt. Grundsätzlich wurden immer die gleichen Hindernisse und Mängel festgestellt: Innerhalb einer Organisation funktioniert das eigene System zumeist gut, im Einsatz mit anderen Organisationseinheiten oder externen Dritten waren die Systeme teilweise mit Funktionseinbussen, vor allem aber mit mangelnder Datensicherheit verbunden. Der auf Initiative der Kapo BE eingereichte Projektinitialisierungsantrag wurde sowohl von der Arbeitstagung der KKPKS wie auch der Herbstversammlung KKJPD zurückgewiesen, damit nicht noch weitere Projektaktivitäten gestartet werden. Ein Abgleich mit bereits laufenden Projekten wird sichergestellt.

2.5.3 Smartcard Prestaged

Am 9. April 2020 ging ein Schreiben der Generalsekretärin EJPD an die Kommandanten der kantonalen Polizeibehörden, welches über die bevorstehende Migration der Smartcard PKI informierte. Ende 2020 wurde mit Verzögerung die angekündigte Impact-Studie verschickt. Noch liegen kaum Erfahrungswerte aus den Kantonen vor. 2021 werden diesbezüglich mehr Informationen angeboten werden können. Bis Mitte 2021 wird vom Bund ein Mechanismus realisiert werden, der es ab 2. Hälfte 2021 ermöglicht, bestehende PKI-Karten einmalig manuell um weitere drei Jahre zu verlängern.

2.5.4 Revision Fernmeldeverordnung

Im Steuerungsausschuss Notruf und der Arbeitsgruppe Com wurde eine Musterstellungnahme für die kantonalen Polizeikorps erarbeitet. Diese wurde Mitte Februar an die PTI-Koordinatoren als Input für die kantonalen Stellungnahmen versandt. Auch die KKPKS, die KKJPD, die FKS, der IVR und der Städteverband haben, auf der Grundlage der Musterstellungnahme, eine ähnlich lautende Stellungnahme eingereicht. In der FDV galt es wichtige Grundlagen für den Bereich Notruf und die mobile Sicherheitskommunikation festzulegen. Per 1.1.2021 ist die revidierte Fernmeldeverordnung nun in Kraft getreten.

2.5.5 IKT Grundschutz

Ausgangslage dieses Geschäftes war die Vernehmlassung des GS EJPD zu neuen Weisungen für einen einheitlichen IKT-Grundschutz über alle Kantone, nachdem sich die Inkraftsetzung des neuen Informationssicherheitsgesetzes (ISG) verzögerte. Aufgrund der Umfrageresultate vom Herbst 2019 wurde von PTI vorgeschlagen, in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem GS EJPD die effektiven Mindestanforderungen und verbindlichen Fristen gemeinsam zu bestimmen. Erste Termine mussten aufgrund der Corona-Pandemie zurückgestellt werden. Im Sommer 2020 konnte ein erster PTI-interner Workshop stattfinden, das Treffen mit den Bundesvertretern folgte anfangs September. Grundsätzlich wurde festgehalten, dass der internationale ISO-Standard 27'001 beigezogen werden soll, um die zu erfüllenden Mindestanforderungen für die Abfrage der besonders sensitiven Bundessysteme zu definieren. Der vom

Bund definierte erweiterte Schutzbedarf geht für die Kantone aktuell zu weit. Die weiteren Arbeiten wurden schliesslich durch die 2. Corona-Welle wieder verzögert und sollen 2021 weitergeführt werden.

Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle Polizeitechnik 2019

2.6 Portfolio Polizeitechnik

2020 waren die Aktivitäten im Bereich Polizeitechnik stark reduziert. An dieser Stelle lediglich die wichtigsten Eckpunkte.

2.6.1 Technologieradar Polizeitechnik

Für die zwei polizeitechnisch relevantesten Themen sollten in Arbeitsgruppen Initialisierungsanträge zur Erarbeitung von Massnahmen erstellt werden.

a) Digitalisierung des Polizei-Einsatzfahrzeuges

In dieser Arbeitsgruppe wurde beschlossen, dass kein Projekt nötig ist. Die erstellte Studie "Fahrzeug 2025 – Stand der Technik 2019 (Datenschutz)" der PT liefert ausreichend Erkenntnisse und Empfehlungen.

b) Elektronische Lern- und Trainingssystem

Diese Arbeitsgruppe hat in ihren ersten Workshops konkrete, weltweit laufende Studien und Projekte zusammengetragen und ist zum Schluss gekommen, dass ein Projekt im Bereich VR-Trainings für die schweizweite Harmonisierung äusserst vielversprechend ist, um durch ein gemeinsames Vorgehen Kosteneinsparungen zu realisieren. Auch in diesem Bereich hat der Vorstand KKPKS ein Projekt nicht als prioritär erachtet.

2.6.2 Polizei-Einsatzfahrzeug 2025 (CO2-Reduktion und Datenschutz)

Der für den 28. Mai 2020 geplante Elektrofahrzeug-Fachgruppentag in Urdorf ZH stiess auf reges Interesse konnte aber leider Corona bedingt nicht stattfinden. Schweizer Polizeikorps (Kapo ZH, Kapo BS, Kapo SG, Police Crans-Montana) wollten eingesetzte Elektrofahrzeuge (E-Tron, Tesla, Kona, Jaguar, etc.) und Ladesysteme ausstellen. Bezüglich der von den Korps erhobenen Fahrzeug-Verbrauchsdaten wurde entschieden, keine zentral gespeicherten jährlichen Aktualisierungen vorzunehmen.

2.6.3 Nationaler Polizeiausweis

Die neue Strategie des Bundes betreffend PKI-Karte zeigt Auswirkungen auf das Vorhaben für einen nationalen Polizeiausweis. Thales hat im November kommuniziert, dass sie den Polizeiausweis wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit nicht mehr mit PKI-Chips bestücken werden. PKI-Karte und Polizeiausweis müssen zukünftig getrennt produziert werden.

Das fedpol steht zudem in Kontakt mit dem BBL. Es wird geprüft, ob die Personalisierung des Polizeiausweises zukünftig über das BBL vorgenommen werden kann. Damit wäre eine sichere Stammdatenhaltung der Polizeimitarbeitenden in der Schweiz gewährleistet.

Das gemeinsame Vorhaben „Nationaler Polizeiausweis“ hatte per Ende 2020 folgenden Stand:

Bestellt 2016-2020	Bestellung demnächst (def. Offerte abgegeben)	Interessiert 2021	Kein Interesse
<u>Geliefert:</u> - Kapos NE, JU, ZH, GE, ZPK, BE, FR, VS, BL, SO - Landespolizei FL; - Stapo SG; - KomPol ZH; - KomPol VS, - KomPol GE	BORS-Karte über die KAPO BE (Projekt verzögert sich)	- fedpol; - Kapo BS	- Kapo SG - SBB TPO - Kapo TG - Kapo VD - Kapo TI - Kapo AG - Stapo ZH

2.6.4 DSG – Taser 7

Entsprechend den Vorgängerversionen testete das Forensische Institut Zürich das Nachfolgeprodukte, den Taser 7 des Monopolisten Axon. Der resultierende Bericht des FOR beschränkte sich auf Angaben zur Messung der von den Taser 7 Destabilisierungsgeräten abgegebenen Stromimpulse sowie eine Beurteilung auf eine mögliche gesundheitliche Gefährdung des Menschen. Die Arbeitsgruppe Taser 7 der

Programmleitung PT hat unter Einbezug des Berichtes des FOR und dem Bericht der Technischen Universität Graz, welcher eine detailliertere Bewertung des Herzkammerflimmern-Risikos enthält, Empfehlungen formuliert und eine Stellungnahme des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Zürich (IRM-UZH) dazu eingeholt. Der zusammenfassende Bericht der Arbeitsgruppe mit ihren Empfehlungen und Hinweisen, wurde an die Konferenz der Sicherheitspolizeichefs übergeben, damit diese das Geschäft weiterbehandeln kann.

2.6.5 Nationale Statistik für Schusswaffen- und DSG-Einsätze

Trotz Vakanzen wurden die Statistiken fortwährend nachgeführt und wie jedes Jahr zum vereinbarten Zeitpunkt der KKPKS übermittelt.

3 Finanzberichte

3.1 Einleitung

Die vorgenommene Restrukturierung des Finanzbereiches zahlte sich im Jahr 2020 ein weiteres Mal aus. Nebst der gewonnenen Effizienz in der Rechnungsführung, unterstützen die im Jahr 2016 standardisierten Kontenpläne die Umstellung auf die für PTI Schweiz vorgesehene Kostenstellenrechnung. Die für das IKS definierten Prozesse haben sich im Arbeitsalltag gut etabliert. Die Revision konnte trotz der komplexen organisatorischen Ausgangslage und des ehrgeizigem Terminplan fristgemäss abgeschlossen werden.

3.2 Programm HPI

Das Programm HPI schloss 2020, zum Teil Corona bedingt, mit einem wesentlich besseren Jahresabschluss als budgetiert. Aufgrund einer Vakanz und der stärkeren Auslastung durch Arbeiten für das Portfolio lagen die Personalkosten 2020 einmal mehr deutlich unter Budget. Die Covid-19 Lage führte aber auch bei den Gremien zu wesentlichen Minderausgaben.

Für das Projekt Reorganisation PTI, HPI und PPS wurde anlässlich der Herbstversammlung 2019 der KKJPD ein Abbau der Eigenkapitalreserve um CHF 100'000 genehmigt. Ohne Berücksichtigung des Reorganisationsprojektes hat das Programm HPI das Jahr 2020 mit einem positiven Saldo von CHF 71'777 abgeschlossen. Nach Berücksichtigung der Aufwendungen des Projektes Reorganisation in der Höhe von CHF 91'281 resultierte schliesslich ein Abschluss in der Höhe von CHF – 19'504.

AKTIVEN	2020	2019
Total Bankguthaben	1'169'310.01	1'331'449.15
Total Debitoren	164'417.05	795'363.70
Offene Forderung MK	86'759.80	88'578.55
Wertberichtigung MK	-86'758.80	-88'577.55
Total Transitorische Aktiven	46'812.20	87'873.10
Transitorische Abgrenzung Investitionen	0.00	50'305.60
Transitorische Abgrenzung PICSEL	41'770.05	0.00
Projektvorfinanzierungen	0.00	0.00
Umlaufvermögen	1'422'310.31	2'264'992.55
Mietzinsdepot	39'005.47	39'000.00
Anlagevermögen	39'005.47	39'000.00
TOTAL AKTIVEN	1'461'315.78	2'303'992.55
PASSIVEN		
Total Kreditoren	95'313.93	467'607.43
Transitorische Passiven	67'770.70	390'170.10
Transitorische Abgrenzung Investitionen Projekte	359'225.51	513'365.53
Transitorische Abgrenzung Betrieb Projekte	14'737.80	31'011.70

Transitorische Abgrenzung MareniusKoffer	60'000.00	0.00
Transitorische Abgrenzung Guthaben Korps	145'442.00	163'508.00
Kurzfristiges Fremdkapital	742'489.94	1'565'662.76
Darlehen aus dem Programm HPI	0.00	0.00
Rückstellung HCT	75'000.00	75'000.00
Langfristiges Fremdkapital	75'000.00	75'000.00
Kapital Vorjahr	663'329.79	648'398.96
Jahresergebnis	-19'503.95	14'930.83
Eigenkapital	643'825.84	663'329.79
TOTAL PASSIVEN	1'461'315.78	2'303'992.55

ERFOLGSRECHNUNG	2020	2019
Grundbeiträge HPI Bund und Kantone	720'000.00	720'000.00
Einnahmen Mandat BABS	215'791.20	195'639.40
Total Ertrag Programm HPI	935'791.20	915'639.40
Total Personalaufwand	-975'702.85	-880'939.80
Total interne Weiterverrechnung Personalaufwand	366'855.55	301'386.15
Total Personalaufwand Programm HPI	-608'847.30	-579'553.65
Total Miete	-41'404.10	-49'354.65
Total EDV-Infrastruktur	-20'296.20	-9'205.65
Ablösungsprojekt (Abacus & Cobra)	0.00	-14'069.65
Übersetzungen Programm allgemein	-12'314.30	-13'028.40
Revision	-9'639.15	-9'746.85
Beratungshonorare Geschäftsstelle	0.00	-4'625.70
Kleinere Dienstleistungsaufträge Geschäftsstelle	-2'302.00	-1'327.40
Reorganisationsprojekt PTI-HPI-PPS	-91'280.70	0.00
Übriger Geschäftsaufwand	-2'220.23	-1'132.10
Total Büro- und Verwaltungsaufwand Programm HPI	-179'456.68	-102'490.40
Projektfinanzierungen	-82'000.00	-115'080.00
Domainreservationsgebühren/Website	-2'174.56	-2'062.75
Betrieb und Ablösungsprojekt Intranet	-17'466.60	-67'185.50
Beratungshonorare	-20'000.00	0.00
Übersetzungen Programm-Portfolio	-6'014.10	-3'359.75
Total produkt-/projektgebundene Aufwände Programm HPI	-127'655.26	-187'688.00
PA HPI: Expertisen/Strategieberatung (Programmbegleitung)	-17'369.86	-26'230.92
PA HPI: Rechtsberatungen	-3'267.60	-4'423.75
Gremien Übersetzungen	-11'338.60	-11'529.40
Gremien: Spesen	-9'201.05	-9'220.40
Total Gremienaufwand	-41'177.11	-51'404.47
Total allgemeiner Aufwand Programm HPI	-957'136.35	-921'136.52
Ausserordentlicher Erfolg Veruntreuung MK	1'818.75	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	22.45	20'427.95
Total Aufwand ausserordentlicher Erfolg	1'841.20	20'427.95
Total Aufwand und Ertrag Programm HPI	-19'503.95	14'930.83
PORTFOLIO	2020	2019

	CHF	CHF
Auflösung Abgrenzung Investitionen Projekt IAM	0.00	128'800.90
Ertrag Investitionen Projekt IAM	0.00	36'635.00
Abgrenzungsübertrag zu Gunsten Investitionen Projekt IAM	0.00	70'000.00
Aufwand Investitionen Projekt IAM	0.00	-146'500.20
Abgrenzung Investitionen Projekt IAM	0.00	-88'935.70
Total Aufwand und Ertrag Investitionen Projekt IAM	0.00	0.00
Ertrag Betrieb Projekt IAM	0.00	270'000.00
Abgrenzungsübertrag zu Lasten Betrieb Projekt IAM	0.00	-70'000.00
Aufwand Betrieb Projekt IAM	0.00	-168'988.30
Abgrenzung Betrieb Projekt IAM	0.00	-31'011.70
Total Aufwand und Ertrag Betrieb Projekt IAM	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt AFIS@Mobile	53'715.71	295'185.95
Ertrag Projekt AFIS@Mobile	85'000.00	0.00
Aufwand Projekt AFIS@Mobile	-131'514.80	-241'470.24
Abgrenzung Projekt AFIS@Mobile	-7'200.91	-53'715.71
Total Aufwand und Ertrag Projekt AFIS@Mobile	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Investitionen Projekt PolAssist	-50'305.60	34'980.00
Ertrag Investitionen Projekt PolAssist	340'000.00	0.00
Aufwand Investitionen Projekt PolAssist	-283'150.15	-85'285.60
Abgrenzung Investitionen Projekt PolAssist	-6'544.25	50'305.60
Total Aufwand und Ertrag Investitionen Projekt PolAssist	0.00	0.00
Ertrag Betrieb Projekt PolAssist	30'000.00	0.00
Aufwand Betrieb Projekt PolAssist	-15'262.20	0.00
Abgrenzung Betrieb Projekt PolAssist	-14'737.80	0.00
Total Aufwand und Ertrag Betrieb Projekt PolAssist	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt NAP	92'925.65	47'980.00
Ertrag Projekt NAP	42'000.00	79'572.05
Aufwand Projekt NAP	-119'464.52	-34'626.40
Abgrenzung Projekt NAP	-15'461.13	-92'925.65
Total Aufwand und Ertrag Projekt NAP	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt eOBV	101'157.82	6.12
Ertrag Projekt eOBV	0.00	190'000.00
Aufwand Projekt eOBV	-99'340.95	-88'848.30
Abgrenzung Projekt eOBV	-1'816.87	-101'157.82
Total Aufwand und Ertrag Projekt eOBV	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt EU-Waffenrichtlinie	176'588.20	0.00
Ertrag Projekt EU-Waffenrichtlinie	310'000.00	190'000.00
Aufwand Projekt EU-Waffenrichtlinie	-288'106.00	-13'411.80
Abgrenzung Projekt EU-Waffenrichtlinie	-198'482.20	-176'588.20
Total Aufwand und Ertrag Projekt EU-Waffenrichtlinie	0.00	0.00

Ertrag Projekt BPA	240'000.00	0.00
Aufwand Projekt BPA	-110'279.85	0.00
Abgrenzung Projekt BPA	-129'720.15	0.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt BPA	0.00	0.00
Ertrag Projekt sedex	23'600.00	0.00
Aufwand Projekt sedex	-23'600.00	0.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt sedex	0.00	0.00
Aufwand Projekt PICSEL	-41'770.05	0.00
Abgrenzung Projekt PICSEL	41'770.05	0.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt PICSEL	0.00	0.00
Ertrag Projekt MareniusKoffer	60'000.00	0.00
Abgrenzung Projekt MareniusKoffer	-60'000.00	0.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt MareniusKoffer	0.00	0.00
Jahresergebnis	-19'503.95	14'930.83

Nicht in dieser Zusammenstellung enthalten sind die Anwendungen, deren Betrieb durch den Verein PTI verwaltet werden: Suisse ePolice, App IMP, App SOE, secEMAIL, Infosearch, App EP, OAWR, OnRad, OSO, IAM und KEP. Die Finanzen dieser Produkte werden im Rahmen des Jahresberichtes des Vereines PTI ausgewiesen.

3.3 Geschäftsstelle Polizeiinformatik (ICT)

Zwischen dem Programm HPI und der Geschäftsstelle ICT kommt seit 2016 ein Kostenverteilungsschlüssel zum Tragen, der im Rahmen des Finanzreglements eingeführt wurde und jährlich nach den neusten Erfahrungswerten aktualisiert wird.

Die Rechnung der Geschäftsstelle Polizeiinformatik (Anteil ICT) hat Corona bedingt mit einem positiveren Jahresergebnis von CHF 41'002 abgeschlossen als budgetiert. Da weniger Sitzungen und internationale Tagungen stattfanden, fielen die Gremienspesen und Übersetzungsaufwände entsprechend tiefer aus.

BILANZ	2020	2019
AKTIVEN	CHF	CHF
Total Bankguthaben	320'144.00	539'027.96
Total Debitoren	3'000.00	3'000.00
Transitorische Aktiven	2'154.00	0.00
Umlaufvermögen	325'298.00	542'027.96
TOTAL AKTIVEN	325'298.00	542'027.96
PASSIVEN		
Total Kreditoren	4'664.95	119'557.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	160'000.00
Transitorische Passiven	12'466.00	0.00
Transitorische Abgrenzung Betrieb	59'192.51	48'869.01
Transitorische Abgrenzung Investitionen	0.00	6'362.50
Transitorische Abgrenzung Kindesentführungsalarm	10'105.80	8'372.20
Transitorische Abgrenzung Vulpus	10'996.00	11'996.00
Kurzfristiges Fremdkapital	97'425.26	355'157.01

Kapital Vorjahr	186'870.95	165'049.53
Jahresergebnis	41'001.79	21'821.42
Eigenkapital	227'872.74	186'870.95
TOTAL PASSIVEN	325'298.00	542'027.96

ERFOLGSRECHNUNG

	2020	2019
	CHF	CHF
Einnahmen Anteil Grundbeitrag von PT	230'000.00	230'000.00
Total allgemeiner Ertrag Geschäftsstelle PI	230'000.00	230'000.00
Total Personalaufwand	-142'647.80	-116'887.25
Miete Büroräume	-18'680.00	-15'244.85
Aufwand EDV	-6'362.50	-3'434.70
Ablösungsprojekt (Abacus & Cobra)	0.00	-4'689.85
Übersetzungen	-3'566.10	-4'342.80
Revisionskosten	-5'000.00	0.00
Kleinere Dienstleistungsaufträge GST	-767.35	0.00
Total übriger Geschäftsaufwand	-90.00	-109.90
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	-34'465.95	-27'822.10
Projektfinanzierungen	-688.75	0.00
Domainreservationsgebühren/Website	-14.90	-14.90
Betrieb Intranet	-5'822.20	-11'145.80
Übersetzungen	-950.80	-577.15
Total Leistungen Geschäftsportfolio Polizeiiinformatik	-7'476.65	-11'737.85
Gremien Übersetzungen	-1'947.80	-4'544.95
Gremien Spesen	-2'460.01	-7'186.43
Total Aufwand Gremien	-4'407.81	-11'731.38
Total allgemeiner Aufwand Geschäftsstelle PI	-188'998.21	-168'178.58
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	-40'000.00
Total allgemeiner Aufwand und Ertrag Geschäftsstelle PI	41'001.79	21'821.42

PORTFOLIO

	2020	2019
	CHF	CHF
Auflösung Abgrenzung Betrieb Vulpus	11'996.00	7'996.00
Ertrag Betrieb Vulpus	160'000.00	165'000.00
Aufwand Betrieb Vulpus	-161'000.00	-161'000.00
Abgrenzung Betrieb Vulpus	-10'996.00	-11'996.00
Total Aufwand und Ertrag Vulpus	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Betrieb Kinderentführungsalarm	8'372.20	5'304.00
Ertrag Betrieb Kinderentführungsalarm	30'000.00	30'000.00
Aufwand Betrieb Kinderentführungsalarm	-28'266.40	-26'931.80
Abgrenzung Betrieb Kinderentführungsalarm	-10'105.80	-8'372.20
Total Aufwand und Ertrag Kinderentführungsalarm	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr (DVI)	48'869.01	44'275.16
Ertrag Betrieb Disaster Victim Identification (DVI)	13'500.00	13'500.00
Aufwand Betrieb Disaster Victim Identification (DVI)	-3'176.50	-8'906.15
Abgrenzung Betrieb Disaster Victim Identification (DVI)	-59'192.51	-48'869.01
Total Aufwand und Ertrag DVI	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Projekt Notrufdienst-Management	6'362.50	31'924.05

Projektfinanzierung Notrufdienst-Management	688.75	0.00
Aufwand Projekt Notrufdienst-Management	-7'051.25	-25'561.55
Abgrenzung Projekt Notrufdienst-Management	0.00	-6'362.50
Total Aufwand und Ertrag Notrufdienst-Management	0.00	0.00
Jahresergebnis	41'001.79	21'821.42

3.4 Geschäftsstelle Polizeitechnik (PT)

Zwischen der Geschäftsstelle Polizeitechnik und der Geschäftsstelle Polizeiinformatik kommt seit 2016 ein Kostenverteilungsschlüssel zum Tragen, der im Rahmen des Finanzreglements eingeführt wurde und jährlich nach den neusten Erfahrungswerten aktualisiert wird. Dieser Kostenverteilungsschlüssel wurde für das ganze Jahr 2020 beibehalten, obwohl die Geschäftsstelle mangels personeller Ressourcen ab Juni 2020 ihre Aktivitäten weitgehend sistieren musste

Der Jahresabschluss 2020 der Geschäftsstelle Polizeitechnik war mit CHF 68'541 erwartungsgemäss positiv, obwohl im Sommer 2020 von den Mitgliedern der KKPKS kurzfristig ein Nachtragskredit von CHF 60'000 zugunsten des Reorganisationsprojektes genehmigt wurde. Dieser Nachtragskredit wurde lediglich zur Hälfte ausgeschöpft.

BILANZ	2020	2019
AKTIVEN	CHF	CHF
Total Bankguthaben	1'418'572.79	711'205.12
Total Debitoren	84'468.00	78'000.00
Forderung MK (ohne Zahlungseingang)	13'113.50	13'113.50
Wertberichtigung Forderung MK	-13'112.50	-13'112.50
Total Transitorische Aktiven	5'385.00	11'160.00
Umlaufvermögen	1'508'426.79	800'366.12
TOTAL AKTIVEN	1'508'426.79	800'366.12
PASSIVEN		
Total Kreditoren	36'970.40	99'706.50
Transitorische Passiven	14'005.00	37'000.00
Transitorische Abgrenzung Investitionen	808'377.35	24'477.60
Transitorische Abgrenzung Betrieb	65'049.55	53'698.05
Abgrenzung Guthaben Korps	0.00	70'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	924'402.30	284'882.15
Kapital Vorjahr	515'483.97	428'971.61
Jahresergebnis	68'540.52	86'512.36
Eigenkapital	584'024.49	515'483.97
TOTAL PASSIVEN	1'508'426.79	800'366.12

ERFOLGSRECHNUNG	2020	2019
	CHF	CHF
Einnahmen PTI-Beiträge Bund, Kantone, Komunalkorps	381'139.00	381'139.00
Total allgemeiner Ertrag Geschäftsstelle PT	381'139.00	381'139.00
Total Personalaufwand	-212'479.18	-200'088.54
Miete Büroräume	-18'680.00	-15'244.85
Umzugsaufwände	0.00	-61'948.90
Aufwand EDV	-6'312.50	-8'124.55
Übersetzungen	-3'800.65	0.00
Revision	-5'385.00	-4'342.80
Kleinere Dienstleistungsaufträge GST	-767.35	0.00
Reorganisationsprojekt PTI-HPI-PPS	-32'374.60	0.00
Total übriger Geschäftsaufwand	-80.00	-331.40
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	-67'400.10	-89'992.50
Projektfinanzierung	-8'153.05	0.00
Domainreservationsgebühren/Website	-29.80	-29.80
Intranet	-5'822.20	-11'145.85
Übersetzungen für Portfolio Polizeitechnik	0.00	-1'695.30
Total Leistungen Geschäftsportfolio Polizeitechnik	-14'005.05	-12'870.95
Programmleitung PT	-54'407.70	-27'670.65
Geschäftsleitung PTI	-194.80	0.00
Steuerungsausschuss	-4'111.65	-4'004.00
Total Aufwand Gremien	-58'714.15	-31'674.65
Total allgemeiner Aufwand Geschäftsstelle PT	-352'598.48	-334'626.64
Ausserordentlicher Erfolg	40'000.00	40'000.00
Total Aufwand ausserordentlicher Erfolg	40'000.00	40'000.00
Total Aufwand und Ertrag Geschäftsstelle PT	68'540.52	86'512.36
PORTFOLIO	2020	2019
	CHF	CHF
Auflösung Abgrenzungen Investitionen AFV	24'477.60	-14'942.80
Ertrag Investitionen AFV	1'107'037.00	9'000.00
Abgrenzungsübertrag zu Gunsten Investitionen AFV	0.00	40'000.00
Aufwand Investitionen AFV	-323'137.25	-9'579.60
Abgrenzung Investitionen AFV	-808'377.35	-24'477.60
Total Aufwand und Ertrag Investitionen AFV	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzungen Betrieb AFV	53'698.05	43'266.40
Ertrag Betrieb AFV	37'000.00	80'000.00
Abgrenzungsübertrag zu Lasten Betrieb AFV	0.00	-40'000.00
Aufwand Betrieb AFV	-25'648.50	-29'568.35
Abgrenzung Betrieb AFV	-65'049.55	-53'698.05
Total Aufwand und Ertrag Betrieb AFV	0.00	0.00
Jahresergebnis	68'540.52	86'512.36

3.5 Prüfungsurteil externe Revisionsstelle BDO

Nach der Beurteilung von BDO stellt die Finanzaufstellung die Vermögens- und Finanzlage des Programms HPI und der Geschäftsstellen gemäss den Regelwerken HPI und PTI in allen wesentlichen Belangen insgesamt sachgerecht dar. Es wurden keinerlei Befunde vermerkt, die korrigierende Massnahmen erfordern würden.

4 Fazit und Ausblick auf 2021

Am 1. Januar 2021 ist die Vereinbarung PTI in Kraft getreten und damit die öffentlich-rechtliche Körperschaft PTI Schweiz operativ geworden. Im ersten Quartal ist mit den bisherigen Gremien noch das vergangene Jahr abzuschliessen und gleichzeitig mit den neuen Gremien die Herausforderungen der Zukunft anzupacken. Mit der Zusammenlegung der Portfolios und damit auch der Vermögenswerte, wird ein weiterer Professionalisierungsschub einsetzen müssen. Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass es sich um einen Kooperationsverbund handelt, der besonderer Legitimationen bedarf und in dem andere Steuerungs- und Umsetzungsmechanismen zum Zuge kommen.

Der Wachstumsprozess des Portfolios wird weitergehen. Erfreulicherweise beteiligen sich zunehmend mehr Korps an den bestehenden Produkten. Im Projektportfolio werden sich besondere Herausforderungen stellen, da die geplanten EU-Vorhaben zur Interoperabilität auch in der Schweiz zu komplexeren Projekten führen werden. Gleichzeitig wird der zeitliche Druck zunehmen und der technologische Wandel sich beschleunigen.

Die Geschäftsstelle PTI wird nebst den Reorganisationsumstellungen insbesondere auch die Umstellung auf eine neue Leitung sowie die Einbindung von drei neuen zusätzlichen Mitarbeitenden proaktiv gestalten müssen. Dabei kann sie auf einer modernisierten Infrastruktur (Portal PTI und CRM) wie auch auf einer bereinigten finanziellen und vertraglichen Ausgangslage aufbauen. Schon allein die Entlastung von der steten Frage, ob nun PTI, HPI oder der Verein PTI zuständig ist, wird den Arbeitsalltag für die Mitarbeitenden erleichtern und den administrativen Aufwand reduzieren. Weiterhin eine Herausforderung bleibt die komplexe Struktur mit vier verschiedenen Steuerungsgremien, die in kurzen Kadenzen hintereinander tagen.

5 Verteiler

- KKJPD
- KKPKS
- PROGRAMMAUSSCHUSS HPI
- STEUERUNGS-AUSSCHUSS PTI
- PROGRAMMLEITUNG HPI & ICT
- PROGRAMMLEITUNG PT

Philippe Müller
Vorsitzender Programmausschuss HPI

Stefan Blättler
Verbindungskommandant SGF PTI

Gabi Maurer
Geschäftsstellenleiterin Polizeiinformatik
Programm-Managerin HPI
Zürich, Februar 2021

6 Anhang

6.1 Mitglieder Programmausschuss HPI (PA HPI)

<i>Philippe Müller</i>	Regierungsrat BE (Vorsitz ab 40. Sitzung)
<i>Nathalie Barthoulot (bis 14.9.2020)</i>	Ministre JU
<i>Cornelia Komposch</i>	Regierungsrätin TG
<i>Roger Schneeberger</i>	Generalsekretär KKJPD
<i>Thomas Würzler (bis 30.6.2020)</i>	Kommandant Kapo Zürich
<i>Bruno Keller (ab 1.7.2020)</i>	Kommandant Kapo Zürich
<i>Mark Burkhard (bis 31.10.2020)</i>	Kommandant Polizei Basel Landschaft
<i>Stefan Blättler (ab 1.11.2020)</i>	Kommandant Kapo BE
<i>Pascal Luthi</i>	Kommandant Kapo Neuenburg
<i>Ralph Hurni</i>	Kommandant Stadtpolizei St. Gallen
<i>Nicoletta della Valle</i>	Direktorin fedpol
<i>Jürg Noth (bis 27.2.2020)</i>	Stv. Direktor EZV
<i>Christian Bock (ab 27.2.2020)</i>	Direktor EZV
<i>Christian Hirschi</i>	Chef Informatik EJPD
<i>Peter Wüthrich</i>	Chef Geschäftsbereich Telematik, BABS
<i>Markus Rösli</i>	Vorsitzender Programmleitung HPI & ICT
<i>Gabriela Maurer</i>	Geschäftsstellenleiterin PI
<i>Martin Page</i>	Ressortleiter Projekte
<u>Ständige Gäste</u>	
<i>Bernhard Prestel</i>	Strategischer Berater HPI
<i>Hanspeter Uster</i>	Rechtskonsulent HPI
<i>André Duvillard</i>	Delegierter SVS
<i>Jens Piesbergen</i>	Programmmanager HIS

6.2 Mitglieder Steuerungsausschuss PTI (StA PTI)

<i>Mark Burkhard (bis 31.10.2020)</i>	Vorsitzender Steuerungsausschuss PTI
<i>Stefan Blättler (ab 1.11.2020)</i>	Vorsitzender Steuerungsausschuss PTI
<i>Martin Gächter</i>	Vertreter ospol
<i>Michael Muther (bis 31.5.2020)</i>	Vertreter ZPK
<i>Bruno Meyer (ab 1.6.2020)</i>	Vertreter ZPK
<i>Jürg Coray</i>	Vertreter PKNW
<i>Alexandre Girod</i>	Vertreter RBT
<i>Lorenzo Hutter</i>	Vertreter Kantonspolizei Tessin
<i>Thomas Fluri</i>	Vertreter Kantonspolizei Zürich
<i>Emre Ertan</i>	Vertreter EJPD-fedpol
<i>Stephan Lanz (bis 27.2.2020)</i>	Vertreter EFD-EZV
<i>Florian Lauber (ab 27.2.2020)</i>	Vertreter EFD-EZV
<i>Jürg Treichler (bis 30.4.2020)</i>	Vertreter Generalsekretariat VBS (Beobachterstatus)
<i>Michael Sahli (ab 1.11.2020)</i>	Vertreter Generalsekretariat VBS (Beobachterstatus)
<i>Roger Bühler (bis 30.6.2020)</i>	Vorsitzender Programmleitung Polizeitechnik
<i>Markus Rösli</i>	Vorsitzender Programmleitung HPI & ICT
<i>Andreas Beeler</i>	Ressortleiter Telekommunikation Bund-Kantone
<i>Marc Buschta (bis 30.6.2020)</i>	Geschäftsstellenleiter Polizeitechnik
<i>Gabriela Maurer</i>	Geschäftsstellenleiterin Polizeiinformatik
<i>Marco Rampinelli (bis 31.10.2020)</i>	Polizei Basel-Landschaft (Protokollführer)
<i>Beat Gysler (ab 1.20.2020)</i>	Kantonspolizei Bern (Protokollführer)

6.3 Mitglieder Programmleitung HPI & ICT (PL HPI & ICT)

<i>Markus Röösl</i>	Vorsitzender Programmleitung HPI
<i>Michael Muther (bis 31.5.2020)</i>	Vertreter ZPK
<i>Raphael Niederhauser</i>	Vertreter PKNW
<i>Ursus Sonder</i>	Vertreter ostpol
<i>Roger Müller</i>	Vertreter RBT
<i>Daniel Hänni</i>	Vertreter Stapo Zürich
<i>Marc Jäger</i>	Vertreter Kanton Tessin
<i>Yvonne Burger</i>	Vertreter EFD/EZV-GWK
<i>Jean-Baptiste Baeriswyl</i>	Vertreter EJPD-fedpol
<i>Thomas Kiener (bis 31.7.2020)</i>	Vertreter VBS-BABS
<i>Andreas Beeler</i>	Ressortleiter Telekommunikation Bund-Kantone
<i>Martin Page</i>	Ressortleiter Projekte
<i>Walter Crimi</i>	Ressortleiter Betrieb
<i>Gabriela Maurer</i>	Geschäftsstellenleiterin Polizeiinformatik

6.4 Mitglieder Programmleitung Polizeitechnik (PL PT)

<i>Roger Bühler (bis 30.6.2020)</i>	Vorsitzender PL PT
<i>Beat Weibel (ab 3.11.2020)</i>	Vorsitzender PL PT
<i>Daniel Bohne</i>	Jurist, Bern-Kanton
<i>Pascal Braihier</i>	Vertreter CCPC RBT
<i>Thomas Dick</i>	VBS Kdo MP
<i>Philippe Drapela</i>	Ballistiker, armasuisse
<i>Daniel Eisenhart, Dr.</i>	Mediziner, KSA
<i>Pierre Esseiva, Prof.</i>	IPS UNI Lausanne
<i>Matthieu Glardon</i>	Ballistiker, IRM UNI Bern
<i>Rudolf Hiestand</i>	Kantonspolizei Zürich
<i>Peter Kaltenrieder</i>	Vertreter PKNW
<i>Bruno Kopf</i>	fedpol, BKP
<i>Anja Leipner</i>	FOR Zürich
<i>Hubert Lussmann</i>	Vertreter ZPK
<i>Sandro Magni</i>	Vertreter ostpol
<i>Samuel Mazan</i>	Stadtpolizei Zürich
<i>Laurent Porchet</i>	Vaude-Kanton
<i>René Schmitter</i>	Vertreter EZV
<i>Etienne Stojanovic</i>	SBB Transportpolizei
<i>Marc Buschta (bis 30.6.2020)</i>	Geschäftsstellenleiter PT
<i>Adriana Först (bis 31.5.2020)</i>	Assistentin GSt PTI

6.5 Mitglieder Arbeitsgruppe COM (AGr COM)

<i>Oliver Graf</i>	Kapo ZH, Vorsitzender AGr Com
<i>Philippe Anderes</i>	Lausanne-Stadt
<i>Franz Baumann</i>	BAKOM FM / FZ
<i>Andreas Beeler</i>	Ressortleiter Telekommunikation Bund-Kantone
<i>Werner Beyeler</i>	GWK-Bern, Reg-V 8
<i>Roland Bühlmann</i>	Kapo ZH, Reg-V 1

<i>Stefan Gilgen</i>	Bern-Kanton
<i>Hans-Jörg Haslebacher</i>	fedpol
<i>Marc Jäger</i>	Tessin-Kanton, Reg-V 6
<i>Roland Käser</i>	Aargau-Kanton
<i>Thomas Kiener</i>	BABS
<i>Marc Mancastroppa</i>	Genf-Kanton
<i>Philipp Marro</i>	Luzern-Kanton
<i>Dominique Morand</i>	Wallis-Kanton, Reg-V 3
<i>Marcel Rotach</i>	St. Gallen-Kanton, Reg-V 4
<i>Christian Spühler</i>	Bern-Kanton, Reg-V 2
<i>Matthias Stähli</i>	Basel-Stadt-Kanton
<i>Martin Tanner</i>	Zürich-Stadt
<i>Adriana Först (bis 31.5.2020)</i>	Assistentin GSt PTI